

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 4

Artikel: Helikoptereinsatz bei der Britischen Rheinarmee

Autor: Ferguson, James

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helikoptereinsatz bei der Britischen Rheinarmee

Von James Ferguson,
übersetzt und bearbeitet durch
Andreas Schaar

Helikopter gehören zu den erfolgreichsten Mitteln der Britischen Armee. Dies haben sie wiederholt bei Einsätzen im Falklandkonflikt und im Golfkrieg bewiesen.

Das Army Air Corps (AAC) verfügt heute über eine beträchtliche Anzahl von Westland Lynx Mk7 und Mk9 sowie von französischen Aérospatiale-Gazellen, die vor allem in der Britischen Rheinarmee (BAOR) eingesetzt werden.

Typische Einsatzübung «HELARM»

Der Autor hatte die Möglichkeit, anlässlich seines Besuches bei der 669 Squadron in Detmold, bei einem Einsatz mitzufliegen.

Beim 669 Squadron von Major E. W. H. Fitzpatrik werden die Lynx's zusammen mit 5 Aérospatiale-Gazelle-Aufklärungshelikoptern für die Panzerabwehr eingesetzt. Als Teil des 4. Regiments des AAC arbeiten sie sehr eng mit der 4. Panzerdivision der BAOR zusammen und werden auch von dieser eingesetzt.

Die Gazellen übernehmen Aufklärung und Zielbezeichnung, während die Lynx's die Angriffe fliegen. Es ist aber auch möglich, dass sie zusammen mit den Apaches und Kiowas der 5/6th Cavalry der U. S. Army operieren.

Die Philosophie des AAC besteht darin, möglichst viele Helis auf einmal einzusetzen: «*Führe den Schlag so hart aus, wie du kannst. Dies maximiert den Schockeffekt beim Gegner und vermindert dessen Abwehrfeuer.*»

Zurzeit trainieren die BAOR-Stabfeln ein neues dreiphasiges Angriffskonzept. **Die Annäherung erfolgt in der I. Phase im Punkt-zu-Punkt-Flug** in zirka 60 Meter Höhe. **In der II. Phase wird zum Konturenflug übergegangen** und sich so dem Zielraum angenähert. **In Phase III wird die Formation eingenommen** und die Panzer im Teamwork vernichtet. Dies wird immer und immer wieder, **bei Tag und Nacht, unter allen Bedingungen trainiert**, damit die Besatzungen im Ernstfall bestehen können.

An der miterlebten Übung nahmen 4 Lynx's und 5 Gazellen teil, unterstützt durch 2 A-10 Thunderbolt der U. S. Army, welche jedoch nicht unter 300 Meter eingesetzt werden durften.

Beim Briefing wurden die Besatzungen mit der Feindlage und ihrem Auftrag vertraut gemacht: «*Gegnerische Panzer stossen entlang einer Achse*

James Ferguson kam von der Royal Navy zur BBC. Als deren Berichterstatter für Such- und Rettungsoperationen sammelte er reiche Erfahrungen über Helikoptereinsätze in Extremsituationen.

in einem Tal vor und haben bereits verschiedene Stellungen eingenommen. Die 669 Squadron soll den Gegner aufspüren und vernichten. Der kommandierende Offizier, er leitete später in einer der Gazellen den Angriff, legte das An- und Wegflugprofil fest, einer der geländekundigen Piloten machte auf die Hindernisse im Einsatzgebiet aufmerksam.

Die Helis verliessen in kurzen Intervallen die Basis *Detmold* und formierten sich gruppenweise für die Annäherung. Die Maschinen drangen «*froschhupfartig*» ins feindliche Gebiet ein, indem immer ein Heli in die nächste Geländekammer vorstieß und die andern nachfolgten. Dieses Vortasten sollte die grösstmögliche Sicherheit vor Überraschungen bieten.

In der zweiten Phase wurde dann versucht, im Konturenflug jede mögliche Deckung zu nutzen und sich, immer noch im «*Froschhupfflug*», dem Zielraum zu nähern. Im Zielgebiet begannen die Gazellen mit der Aufklärung, Identifizierung und Zielzuweisung für die Lynx's, wobei sie immer paarweise, Gazelle und Lynx, vorgingen. Die «*Führungs-Gazelle*» koordinierte den Einsatz der verschiedenen Paare. Nach 10minütigem Aufenthalt



Lynx Mk7 Mehrzweckhubschrauber. Auf dem Cockpit ist die Zieloptik für den Einsatz von TOW-Panzerabwehrlenk Waffen erkennbar. Die Lenkwaffenbehälter werden hinter der Schiebetür am Rumpf montiert. Als Truppentransporter kann der Lynx 10 vollausgerüstete Soldaten mitnehmen.

im Zielgebiet setzten sich die Helis wieder gruppenweise ab und exfiltrierten in Richtung Basis. Nach 60 Minuten Flugzeit war die Mission erfolgreich beendet.

Der zweite Einsatz erfolgte bei Nacht mit Hilfe der Restlichtverstärker. Der Pilot hatte die Strecke bereits bei Tage rekognosziert und kannte die Hindernisse der Flugstrecke. Nach dem Verlassen der beleuchteten Startrampe wurden die am Helm montierten Nachtsichtgeräte heruntergeklappt, und die Aktion konnte beginnen.

Trotz starkem Regen und einem auf 40 Grad beschränkten Blickwinkel, die Piloten kompensieren dies mit Kopfdrehen, konnte man sich dank der Nachtsichtgeräte sehr gut im Gelände orientieren.

Die Übung umfasste verschiedene Aussenlandungen und simulierte Notlandungen. Im AAC wird hoher Wert auf diese Art von Übungen gelegt, weil es im Nachteinsatz sehr wichtig ist, sofort Notlandeplätze zu finden.

Der Pilot beendete die Übung ohne Probleme, und nach dem Flug folgte



Hubschrauber Gazelle (Typenbezeichnung SA 342 M). Auf unserer Aufnahme mit Panzerabwehrraketen HOT (Haut subsonique, Optiquement Téléguidé) ausgerüstet. ■

wie immer das unausweichliche Debriefing.

Wie der Autor selbst feststellen konnte, hat das AAC mit dem Tandem

Gazelle-Lynx ein leistungsfähiges System für die luftgestützte Panzerabwehr erhalten. ■

Gegen eine Armee-Abschaffung in Raten

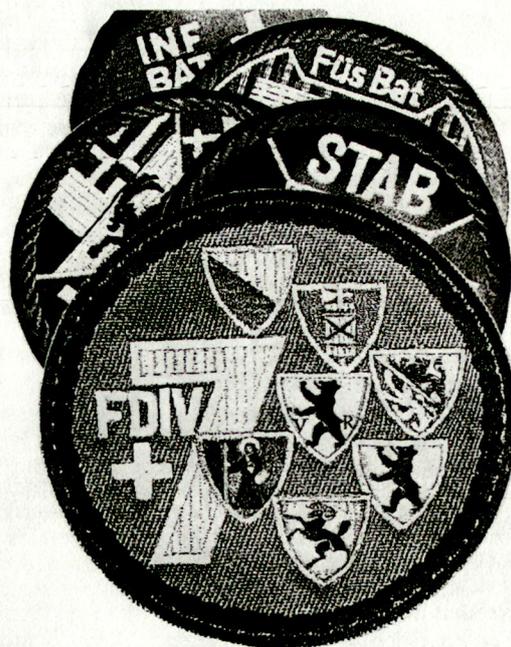
Von der Flugzeugbeschaffung profitieren wir alle: 2,4 Milliarden fliessen zurück

Die Beschaffung der 34 neuen Kampfflugzeuge bringt der Schweiz rund 2,4 Milliarden Franken in Form von Kompensationsgeschäften. Dieser Betrag kommt der Schweizer Industrie zugute. Direkt durch eine Beteiligung an der Herstellung (ca. 300 Millionen Franken) und indirekt, über die Vermittlung und Vergabe von Aufträgen an Schweizer Firmen im Wert von über 2 Milliarden.

Bis heute wurde an 150 Schweizer Firmen Arbeit in der Höhe von knapp einer halben Milliarde Franken vermittelt. Mit der Beschaffung der Kampfflugzeuge werden Tausende von Arbeitsplätzen während rund zehn Jahren gesichert.

Deshalb am 6. Juni 2 x Nein

Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM) Postfach 14, 3000 Bern 15. (Mit einer Einzahlung auf unser PC 30-3154-8 ermöglichen Sie weitere Inserate dieser Serie).



Unser Beitrag zum Korpsgeist. Abzeichen zum TAZ 90 in CH-Qualität. (Waschtest «GRD» steht zur Verfügung) Wir fertigen nach Ihren Entwürfen oder machen Ihnen Vorschläge.

Tel. 071/42 40 40

Fax 071/42 40 24

9423 Altenrhein

Atelier Fündt